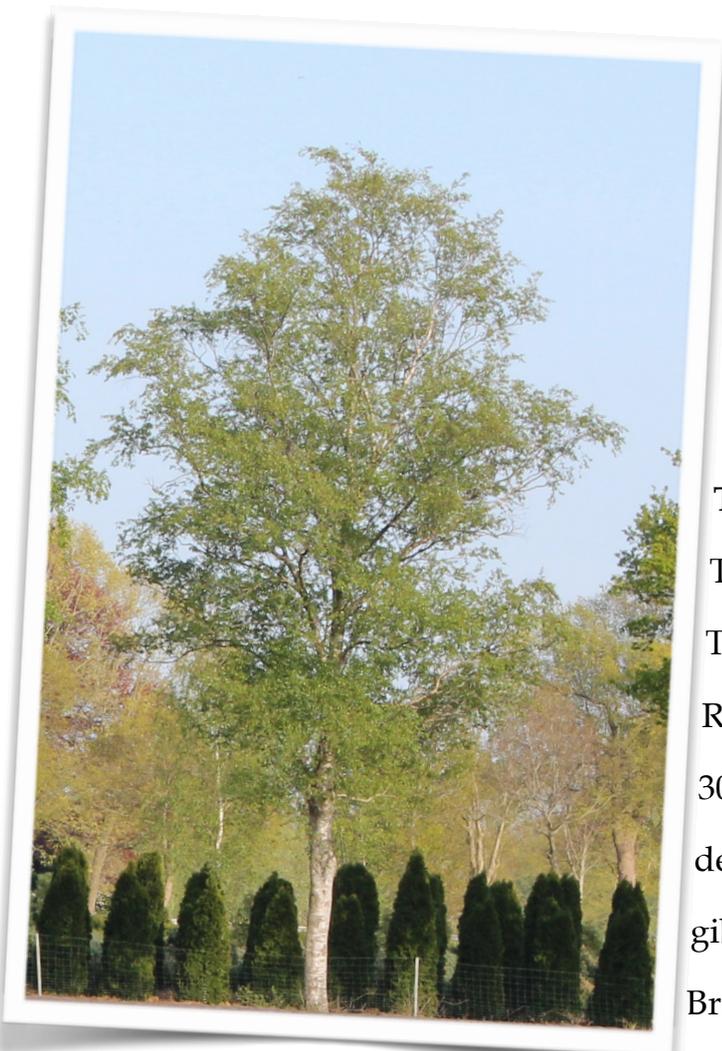


**Worte,
die Mut machen...**



Tanz in den Mai

Andacht für den 30.04.2020

Tanz in den Mai

Tanz in den Mai
Traditionell wird in vielen
Regionen Deutschlands am
30.04. der Maibaum gesetzt. In
den verschiedenen Regionen
gibt es die unterschiedlichsten
Bräuche. Aber ein Gedanke ist
allen gemeinsam, der Frühling,

soll mit aller Freude, aller Lebenskraft begrüßt werden. In einem Artikel habe ich einen Satz gelesen, der mir besonders gut gefallen hat. Da heißt es, dass der Maibaum für Gedeihen, Wachstum, Glück und Segen steht.

Die Nachbarschaft, der Ortsverein oder der Freundeskreis kommen zusammen und bereiten alles vor.

In Zusammenarbeit mit

Worte, die Mut machen...



Da wird die schönste Birke ausgesucht, Grün zum binden des Kranzes geschnitten und farbiges Krepppapier besorgt um den Baum festlich zu schmücken. Für das leibliche Wohl wird gesorgt und während darauf aufgepasst wird, dass niemand den Maibaum klaut, beginnt der Tanz in den Mai. Der Tanz endet um 06.00 Uhr am nächsten Morgen. Danach darf der Maibaum nicht mehr geklaut werden.

Nicht so in diesem Jahr. Durch die Corona Krise findet auch das Maibaum setzen und der Tanz in den Mai nicht statt. Das Kontaktverbot gilt noch bis in den Mai hinein. Für uns heißt es #stay at home, wir bleiben zu Hause. Ohne tanzen...oder?

Lt. Wikipedia hat das Tanzen schon seit je her eine Besondere Bedeutung. Es ist ein Ritual, ein Brauch, eine Sportart, ein Gefühl. Mit dem Tanz können wir Geschichten erzählen. Beim Tanzen können wir uns auspowern, fallen lassen, meditieren und unsere Gedanken tanzen lassen. So heißt es auch in einem Lied von Max Giesinger. Und wenn sie tanzt, ist sie wo anders. Für den Moment, dort wo sie will. Und wenn sie tanzt, ist sie wer anders, lässt alles los nur für das Gefühl.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Haben Sie schon einmal in der Kirche getanzt? Ich ja, mit den Kindergottesdienstkindern beim Weltgebetstag. Oder zum Lied „Einfach spitze, das du da bist“. In unseren Gottesdienst ist es unüblich zu tanzen, obwohl es auch eine Möglichkeit ist Gott zu loben. Die Bibel erzählt uns an einigen Stellen davon, dass es üblich war Gott mit Tanz anzubeten. David tanzte vor dem Herrn als die Bundeslade zum Tempel gebracht wurde. Als Gott das Volk Israel durch das geteilte Meer geführt hatte, schlug die Prophetin Mirjam ihr Tamburin und sie und die anderen Frauen tanzten im Reigen. Auch in den Psalmen finden wir das Tanzen als Ausdruck der Freude und des Lobes. Und der Prediger sagt uns: Alles hat seine Zeit. Weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit; klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit. Heute Abend haben wir die Möglichkeit das Maibaumsetzen und das Tanzen zu Hause auszuprobieren. Vielleicht haben Sie im Garten einen Baum, den sie festlich schmücken möchten. Oder sie schmücken einen Zweig in ihrem Wohnzimmer. Wir können damit Gott dafür danken, dass er die Natur so wunderbar geschaffen hat. Suchen Sie sich eine Musik aus, die ihnen gut gefällt und tanzen sie. Ohne Schrittfolgen und Figuren. So wie sie mögen. Sagen sie Gott was sie bewegt. Lassen sie ihn an ihren Sorgen und Freuden teilhaben. Und spüren sie, was das Tanzen mit ihnen macht.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Ich werde auch mitmachen, ich bin gespannt, was es mit mir macht. Denn trotz der Corona Krise bin ich gewiss, dass Gott an unserer Seite ist. Denn so sagt er es uns bei Matthäus im 28 Kapitel zu: Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. Immer. Amen.

Bleiben sie behütet

Ihre Kerstin Grusemann-Wahl

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



**ins Niederdeutsche übertragen von
Annegret Peters / Hude**

Danz in den Mai

Dat is in vele Gegenden von Düütschland Tradition an ´n 30.04. een Maiboom to setten. De Aart un Wies is överall een beten anners. Aver een Gedanken hebbt se all gemeensam, dat Fröhjohr schall mit alle Freud , all Levenskraft begrööt weern. In een Artikel hebb ik een Satz leest, de mi besünners goot gefallen hett. Dor heet dat, dat de Maiboom för Gedeihen, Wassen, Glück un Segen steiht.

De Navershop, de Oortsvereen oder Frünnen kaamt tosamen un maakt allens praat. Dor warrt een staatsche Birke utsöcht. Gröön to ´n binnen von den Kranz sneden un buntet Krepppapeer besorgt dat se den Boom festlich utstaffeern köönt. För de Helper un de Lüe de oppasst dat nümms den Maiboom klaut, warrt noog to Eten un to Drinken op den Disch kregen. Wioldess geiht dat mit den Danz in den Mai los. De Danz is eerst an annern Morgen um 06.00 Uhr vorbi. Dorna draff de Maiboom nich mehr klaut weern.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Nich so in dütt Johr. Wegen de Corona Krise finndt ok dat Maiboomsetten un de Danz in den Mai nich statt. Dat Kuntaktverbott gellt noch bit in den Mai. För us heet dat #stay at home, wi blievt to Huus. Ohn danzen... oder?

Lt. Wikipedia harrt dat Danzen al jümmer een besünner Bedüden. Dat is een Ritual, een Bruuk, een Sportaart, een Gefühl. Mit den Danz köönt wi Geschichten vertellen. Bi ´t Danzen könnt wi us „auspowern“, fallen laten, mediteern un use Gedanken danzen laten. So heet dat ok in dat Leed von Max Giesinger. Und wenn sie tanzt, ist sie wo anders. Für den Moment, dort wo sie will. Und wenn sie tanzt, ist sie wer anders, lässt alles los nur für das Gefühl.

Hebht Se al mal in de Kark danzt? Ik ja, mit de Kinner von den Kinnergottsdeenst an den Weltgebetsdag. Oder to dat Leed „Einfach spitze, dass du dat bist.“ In use Gottsdeensten is dat nich gang un geve to danzen, ofschoon dat ok een Mööglichkeit is Gott to loven. De Bibel vertellt us an de een oder anner Steed dorvon, dat dat gang un geve weer Gott mit Danz antobeden.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



David hett vör den Herrn danzt as se de Bundeslade to den Tempel brocht hebbt. As Gott dat Volk Israel dör dat deelte Meer föhrt hett, hett de Prophetin Mirjam ehr Tamburin slaan un se un de annern Froonslüüd hebbt in ´n Reigen danzt. Ok in de Psalmen finndt wi dat Danzen as Utdruck von Freud un Loff. Un de Prediger seggt us: Allens hett siene Tied. Wenen hett siene Tied, lachen hett siene Tied; klagen hett siene Tied, danzen hett siene Tied.

Wenn wi wüllt, köönt wi vanavend dat Maiboomsetten un dat Danzen to Huus utprobeern. Villicht hebbt Se in ´n Goorn een Boom, den se bunt maken köönt. Oder se stellt een moijen Twieg in ehr Stuuw op. Wi köönt dormit Gott dorför danken, dat he de Natur so wunnerbar maakt hett. Söökt Se sik een Musik ut, de se goot gefallt un danzt se. Ohn Schrittfolge un Figuren. So as se dat möögt. Seggt se Gott wat se umdrifft. Laat se em an ehre Sorgen un Freuden deel hebben. Un spöört se, wat dat Danzen mit se maakt.

Ik warr ok mitmaken, ik bün neeschierig, wat dat mit mi maakt. Denn ok in de Corona Krise bün ik seker, dat Gott an use Siet is. Denn so seggt he us dat bi Matthäus in ´t 28. Kapitel to: Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. Immer. Amen. Blievt se behööd

Ihre Kerstin Grusemann-Wahl

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>